

... DENN IHRE GESUNDHEIT LIEGT UNS AM HERZEN!

70 Jahre Hirsch-Apotheke Bad Homburg (1941 – 2011)

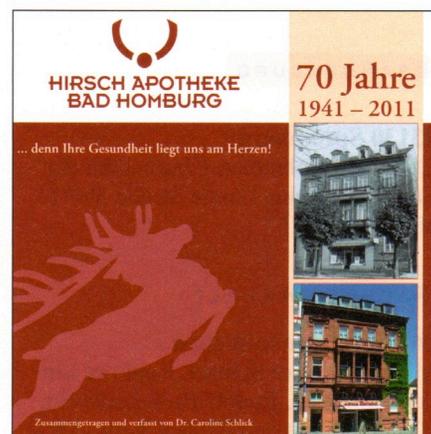
Aus dem Kassensbuch der Bad Homburger Hirsch-Apotheke erfahren wir, dass die Apotheke am 19. Juni 1941 ihre Türen für den Publikumsverkehr öffnete. Das diesjährige 70-jährige Jubiläum feiert die Hirsch-Apotheke in der Woche vom 15. bis 19. August mit einem abwechslungsreichen Festprogramm.

In der Kräuter-Schnupperecke können Kunden sich in dieser Woche über altbewährte Heilkräuter, deren Aussehen, Geruch, Geschmack und Wirkung informieren; am Montag erfahren die Kunden mittels einer Melanin-Messung die UV-Eigenschutzzeit ihrer Haut und werden über Sonnenschutz beraten. Mit einer Haar- und Nagel-Analyse geht es am Dienstag weiter, gefolgt vom Tag der offenen Tür am Mittwoch, an dem die Kunden die Apotheke hinter den Kulissen erleben können und Näheres über Pharmazeutisches, aber auch Historisches erfahren. Der Donnerstag steht im Zeichen des Blutdrucks, Blutzuckers sowie Cholesterins und endet mit dem Vortrag „Arzneimittel – was Sie wissen müssen!“. Als Abschluss können sich die Kunden am Freitag mit einer Nacken-Schulter-Massage verwöhnen lassen.

Die symbolische Schutzgebühr von einem Euro pro Messung spendet die Hirsch-Apotheke der „Bad Homburger Tafel“.

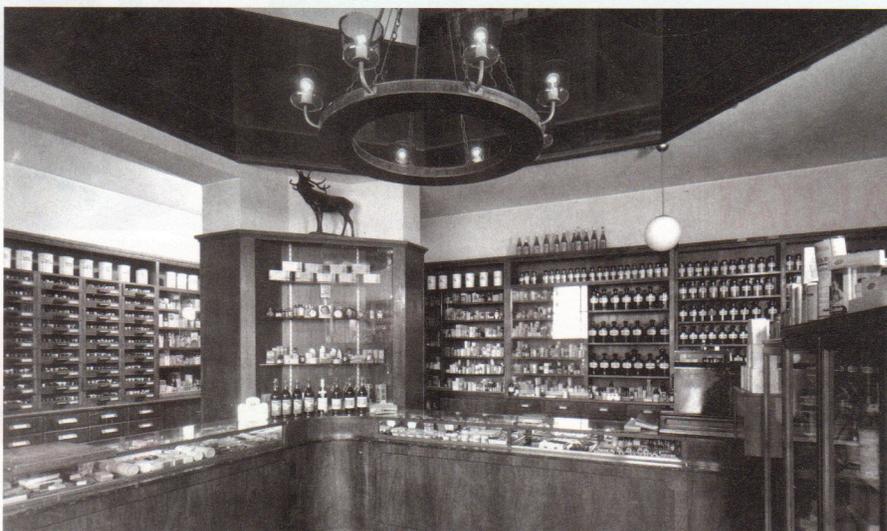
Zum Jubiläum verfasste die Apothekerin und Pharmaziehistorikerin Dr. Caroline Schlick, die seit 2002 in der Apotheke tätig ist, eine Chronik. Aus dieser geht hervor, dass das Regierungspräsidium in Wiesbaden dem gebürtigen Kölner Emil Hertmanni (1888–1967) 1940 die Erlaubnis erteilt hatte, in Bad Homburg – neben der 1684 gegründeten Engel-Apotheke und der 1716 errichteten Hof-Apotheke – die dritte Apotheke der Kurstadt zu eröffnen. Seine Apotheke benannte er nach dem springenden Hirsch im Familienwappen. Das Haus, in dem sich die Hirsch-Apotheke seit ihrer Eröffnung befindet, ist ein massives Mauerwerkgebäude mit roter Sandsteinverkleidung aus dem Jahr 1878 nach den Entwürfen des Bad Homburger Baumeisters Louis Jacobi (1836–1910) und steht unter Denkmalschutz.

Als Spezialität der Hirsch-Apotheke entwickelte Hertmanni die „Bad Homburger Stäbchen“, die aufgrund ihres hohen Gehaltes an ätherischen Ölen



ZUM JUBILÄUM wurde eine umfangreiche Chronik erstellt.

und Süßholz bei Husten und Heiserkeit halfen; sie waren über die Grenzen Homburgs hinaus bekannt. 1955 gab Hertmanni die Leitung der Apotheke an seine Tochter Lieselotte „Lilo“ Menkens (1915–2010) ab, die bis zur Übergabe der Apotheke an ihren Sohn Dr. Klaus Menkens (1936–2004) im Jahr 1970 – nicht zuletzt bedingt durch ihre offene und herzliche Art – den Kundenstamm weiter auszubauen vermochte. Die Hirsch-Apotheke war aus der Kurstadt nicht mehr wegzudenken und so entschloss sich Dr. Klaus Menkens kurz nach seinem Antritt für eine Modernisierung des Interieurs – 1994 erfolgte unter seiner Leitung eine zweite komplette Umgestaltung der Apotheke, bei der auch ein zweiter Eingangsbereich geschaffen wurde. Von Anfang an suchte er zudem, die Verwaltung des Geschäftsbetriebes so effizient wie möglich zu gestalten. Folglich griff er den Vorschlag seines Schwagers auf, der als Wirtschaftsingenieur die Idee hatte, die Warenwirtschaft der Apotheke seiner Frau mithilfe eines Computers zu erleichtern. 1973 war es dann



INNENANSICHT der Hirsch-Apotheke ca. 1946/47.

so weit: als ersten Apothekencomputer in Deutschland installierte Menkens einen „LOS C 40“ (LOS = Lager Organisations System) in der Offizin der Hirsch-Apotheke; die Deutsche Apotheker-Zeitung berichtete am 18. Januar 1973 über den ereignisreichen Tag: „Erste Apotheke mit eigenem Computer. In der Hirsch-Apotheke in Bad Homburg v. d. H., Apotheker Dr. Menkens, ist der erste LOS-Computer installiert worden. Erfahrungsberichte werden in Bälde folgen.“ Fortan erfolgten die Medikamentenbestellungen beim Großhandel über

diesen Computer, der an eine Schreibmaschine angeschlossen war und kaum noch über das Telefon – eine enorme Zeitersparnis resultierte. Menkens war in der Folge maßgeblich an der Entwicklung von Apothekensoftware beteiligt, die er während seiner Zeit in der Hirsch-Apotheke praxisnah entwickelte und anwandte. Menkens' Tochter, Dr. Cora Menkens (*1968), die nach dem Studium und der Promotion zusätzlich die Weiterbildung zur Apothekerin für Klinische Pharmazie absolviert hatte, übernahm zum 1. Januar 2002 die Hirsch-Apotheke.

Seit Januar 2005 ist sie Mitglied des Vorstandes der Landesapothekerkammer Hessen.

Der traditionsreiche Familienbetrieb befindet sich nunmehr in der vierten Generation und kennzeichnet sich durch langjährige Erfahrung, Sicherheit im Arzneimittelverkehr und qualitative Kundenberatung aus.

Dr. Caroline Schlick

(Hirsch-Apotheke, Louisenstraße 102, 61348 Bad Homburg, Internet: www.hirschapo-homburg.de)

BRANDENBURG

03130 Spremberg

Christoph Lohmeier, Übernahme der Stadt-Apotheke, Lange Straße 39/41, ab 1. Juli 2011.

SACHSEN-ANHALT

06773 Gräfenhainichen

Michael Werner Spiegel, Kauf der Linden-Apotheke, Rudolf-Breitscheid-Str. 32 und 30, mit den Filialen Turm-Apotheke, Pfortenstr. 12 b, 06773 Gräfenhai-

nichen, und Glückauf-Apotheke, Burgkennitzer Str. 8, 06791 Zschornowitz.

06886 Lutherstadt Wittenberg

Dr. Olaf Klietsch, Kauf der Melancthon-Apotheke, Dessauer Straße 166.

39108 Magdeburg

Dr. Ralf Gröpler, Kauf der Goethe-Apotheke, Olvenstedter Platz 3.

39122 Magdeburg

Andrea Frenzel, Eröffnung der Apotheke Alt Salbke, Alt Salbke 88, als Filiale

der Apotheke Am Tränsberg, Tränsberg 21–23, 39104 Magdeburg.

29410 Salzwedel

Nadine Neumann, Kauf der Hansa-Apotheke, Karl-Marx-Straße 30.

06456 Sandersleben

Schließung der J.-von-Liebig-Apotheke, Markt 4.

06258 Schkopau

Diana Schneider, Kauf der Schloß-Apotheke, Hallesche Straße 20.

Anzeig

Arzneimittelinformation

IN PROFIQUALITÄT

IV INDEX®

Therapiesicherheit ohne Wenn und Aber!

Das Informationsmedium zum Thema Stabilität und Kompatibilität von Arzneistoffen in Infusionslösungen oder in der Mischspritze. Laborergebnisse von über 50.000 Testreihen liefern exakte Daten zur physikochemischen Stabilität von 600 Arzneistoffen. Lawrence A. Trissels Veröffentlichungen liegen der Datenbank zugrunde. Unverzichtbar in der Herstellung parenteraler Ernährung.

MICROMEDEX® 2.0

IV INDEX®

Jährliche Nutzungslizenzgebühr:
Einzelplatzversion € 866,- zzgl. MwSt.
Netzwerk / Internet für 2-5 festgelegte Anwender € 1.731,- zzgl. MwSt.



Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart · Postfach 10 10 61
70009 Stuttgart · Telefon: 0711 2582 325 · Fax: 0711 2582 390
E-Mail: akimmerle@dav-medien.de · Internet: www.dav-medien.de



THOMSON REUTERS